



Neues von den Musikstrolchen

Liebe Eltern,

März 2020 / 12

Jetzt können wir uns für eine lange Zeit nicht in den schönen Musikstrolche Räumen in der Schlossbergstraße treffen. Wir alle müssen irgendwie mit den Konsequenzen des Corona-Virus klarkommen. Ich vermisse euch schrecklich: Das gemeinsame Singen und Musizieren mit den großen und den kleinen Musikstrolchen, der Spaß, den wir im Unterricht haben, das wunderbare Miteinander, die neuen Ideen und die vielen Bereicherungen, die wir alle in jeder Unterrichtsstunde erleben. Die Freude, wenn die kleinen Musikstrolche mit Eifer neue Dinge erlernen und große Entwicklungsfortschritte machen und das herrliche Familiengefühl, das entsteht, wenn wir zusammen sind. Auf all das müssen wir nun verzichten... Damit wenigstens etwas „Musikstrolche Feeling“ in dieser schwierigen Zeit entstehen kann, auch, wenn wir uns nicht persönlich sehen, hatte ich die Idee, immer sonntags um 10:00 Uhr ein Video bei YouTube hochzuladen. Auch wenn der ganz direkte, persönliche Kontakt bei diesen Aufnahmen fehlt, wenn ich keine Wünsche der kleinen und großen Musikstrolche höre, wenn kein Musikstrolche-Kind zu mir kommt, um auf meinem Schoß einen Knieritter zu genießen oder einfach um mir etwas zu erzählen oder zu zeigen – wenn die gesamte Kommunikation nicht dabei ist, so habe ich dennoch das Gefühl, dass dieser Kompromiss für uns eine Freude ist, auf diesem Wege unsere Lieblingslieder zu singen. Nachdem das erste Video hochgeladen war, habe ich von euch soooooo viele Videos, Fotos und Kommentare bekommen. Vielen, vielen Dank, ich habe mich riesig gefreut! Ihr hattet Spaß! Eure Kinder haben mit euch gemeinsam mitgemacht! Für einige Kinder war es komisch, dass ich auf ihre Gespräche nicht reagiert habe. Lukas hat mich sogar gestreichelt und hat Lola gesagt... Ich bin gerührt und sehr glücklich, dass ich euch und eure kleinen Muckelmäuse erreiche, wenn auch nur über das Handy, Tablet, den Computer oder das Fernsehen. Es ist für mich wirklich nicht leicht auf die gewohnten Interaktionen zu verzichten, während ich die Videoaufnahmen mache. Zum Glück kann ich mich aber gut in euch und eure Kindlein hinein fühlen und stelle mir dann eben einfach vor, dass ihr da seid... Wie ich gehört habe, machen sogar Kinder und Bezugspersonen, die mich bisher noch nicht kennengelernt haben, bei den Videos mit. Das hat mich sehr bewegt, und deshalb stellen wir die Aufnahmen nun allen, die sie sehen möchten, zur Verfügung. Wenn man also bei YouTube „Musikstrolche“ eingibt, dann erscheinen meine Videos. Es wäre schön, wenn ihr sie mit euren Freunden teilen und meinen Kanal abonnieren würdet. Puhhh, das sind ganz, ganz neue Erfahrungen für mich. Wenn ihr Anregungen, Ideen, Wünsche oder Verbesserungsvorschläge habt, lasst es mich wissen, denn ich möchte wirklich gerne, dass ihr euch beim Anschauen der Videos wohlfühlt!

Wenn die Corona-Krise vorbei ist, geht es natürlich wieder mit unseren Kursen weiter. Die stehen jetzt einfach nur auf „Pause“...

Aber jetzt könnt ihr die spannenden Geschichten genießen, die sich in den letzten drei Monaten während unseres Unterrichts ereignet haben. Viel Spaß beim Lesen!

Dienstag, 7.1.20 3 – 4 Jahre 15:30

Eva kommt mit ihrem Bruder Simon, mit Mama Dagmar und Papa Thomas freudig durch die Türe und strahlt mich an: „Heute wünsche ich mir aber die Fische!“ Mama Dagmar hat auf meine Bitte 2 Stofftier-Sägefische beim Globus für mich besorgt und überreicht sie mir lachend. „Wir haben zu Hause gut auf sie aufgepasst.“ Während der Unterrichtsstunde kommt Simon zu mir und sagt: „Quak, quak...“ „Na klar, Simon“, sage ich, „wir singen auch von den Fröschen“. Ich singe also von dem Fröschlein, das „hmmm, hmmm“ macht und dabei die Zunge herausstreckt, um die Fliegen zu fangen. Alle lachen und haben viel Spaß. Natürlich freut sich Simon auch. Im Anschluss daran dürfen sich alle einen Stofftier-Fisch aussuchen, damit wir das Fischlied singen können. Die Sägefische kommen gleich zum Einsatz. Wir singen von 10 Fischen, die im Meer schwimmen, aber nach und nach doch lieber in den Gartenteich „umziehen“, wollen, denn im Meer da gibt es ja die Haie, und da fühlen sie sich im Gartenteich doch sicherer und wohler; außerdem sind ja dort auch all die anderen Freunde. Die Kinder mögen das Lied sehr gerne und singen begeistert mit.

Lenja ist heute unser Superstar! Sie mag sooooo gerne das Lied von dem Schneemann, der im Garten steht und genießt es in der Kreismitte die Schneefrau zu spielen. Voller Stolz trägt sie den schwarzen Schneemannhut und hält den Stock (unser Schneemann hat keinen Besen) fest in der Hand. Wir tanzen um sie herum und Lenja spielt traumhaft die Rolle der Schneefrau, die am Ende des Liedes umfällt, weil die Sonne so warm scheint. Wir klatschen begeistert, weil sie eine richtig tolle Schauspielerin war.

Schließlich ist es Zeit für unser Abschlusslied. Während wir es singen, beginnt Eva plötzlich bitterlich zu weinen. Ich bin ratlos und frage sie, was denn los sei... Sie schluchzt gaaaanz laut und mir bricht fast das Herz: „Du hast nicht das Fischlied gesungen!!!“ Ich bin richtig erschrocken. „Aber, wir haben doch von den 10 Fischen gesungen, Eva...“ Sie weint weiter und Papa Thomas erklärt: „Das war das falsche Fischlied... Sie wollte das mit dem blauen und dem orange-farbenen Fisch... „Oh je, und ich dachte, Eva wollte von den 10 Fische singen, weil ihr ja auch 2 neue Stoff-Fische für dieses Lied mitgebracht habt... Da hätte ich wohl genauer nachfragen müssen... Ich war mir absolut sicher, dass Eva dieses Lied meinte, was wir vorhin gesungen haben... Da gibt es nur eine Möglichkeit: „Eva, dann singen wir jetzt das andere Fischlied mit dem blauen und den orangefarbenen Fisch als Zugabe!“ Eva strahlt, und mir fallen mindestens 10 Steine vom Herzen. Scheinbar ist heute der Tag der Missverständnisse, denn Mama Dagmar erklärt: „Und Simon wollte das andere Froschlied... Das von den Fröschen am See!“ Du meine Güte! So was aber auch... Simon darf also noch eine Runde mit den Ratschefröschen spielen. Und zum Glück sind jetzt alle zufrieden.

Heute habe ich ordentlich was dazugelernt. Bei den vielen Liedern, die wir mittlerweile kennen, muss ich unbedingt genau nachfragen, welches Lied sich die Kinder wünschen, damit ich nicht das „Falsche“ singe...

Dienstag, 7.1.20 5 – 7 Jahre 16:45

Durch die kleinen Zugaben kommen wir etwas verspätet aus unserem Unterrichtsraum. Die Mamas und Oma Hiltrud aus dem Anschlusskurs sind bereits da. Wir lachen uns an, und ich erkläre unsere Verspätung. Wir begrüßen uns alle, drücken und freuen uns, dass wir uns nun, nach der Winterpause wiedersehen und zusammenkommen. Auch die kleinen Musikstrolche knuddeln mich. Es ist wunderschön, diese Harmonie und Zuneigung zu spüren. Ich bin glücklich. Dann geht es los mit unserer schönen Stunde.

Heute basteln wir Schneemänner. Unterschiedlich große feste Baumwollkugeln werden der Größe nach auf ein Hölzchen gesteckt. Ein kleiner Zylinder wird auf den Kopf geklebt, das Gesicht malen wir an und als Besen verwenden wir sehr kleine Holzästchen, die ich während eines Spaziergangs gesucht habe. Niedlich sehen die Schneemänner aus! Natürlich lernen wir ein neues Lied über den Schneemann. Danach haben wir verschiedene Holzbuchstaben, denen wir Winterliederstrophen zuordnen. Besonders viel Vergnügen bereitet uns die Stiefelpolka, die gut im Matsch, nachdem der Schnee geschmolzen ist, getanzt werden kann. Als es dann zu guter Letzt noch ein Ausmalbild von dem Schneemann vor dem Garten mit Stock und Zylinder gibt, sind alle sehr zufrieden. Aber das beste Highlight kommt zum Schluss, während wir unser Abschiedslied singen. Ich habe mir nämlich zu Weihnachten einen Schneemann in einer Telefonzelle gewünscht: Wenn man ihn anschaltet, dann erstrahlt die Telefonzelle und Schneeflocken tanzen um den Schneemann herum. (Das Prinzip ist so ähnlich, wie bei den Schneekugeln, die ihr alle kennt; nur das man die Telefonzelle nicht schütteln muss, denn der Schneeflockentanz entsteht durch den Batteriebetrieb.) Es sieht wirklich wunderschön aus! Die Kinder sind so fasziniert, und begeistert wie ich, als ich diesen Schneemann im Baumarkt entdeckte.

Isolde, 5 Jahre ist heute zum ersten Mal mit Mama Nathalie in dieser Gruppe. Am Ende des Unterrichtes kommt Mama Nathalie voller Freude zu mir, weil es den beiden soooo gut gefallen hat. „Isolde hat sich gleich zu Hause gefühlt! So eine Gruppe hat ihr bisher gefehlt. Sie ist richtig angekommen. Schon beim Reinkommen in deine schönen Räume hat sie gleich 3 bunte Kleiderhaken belegt“, lacht Mama Nathalie.

Und noch während wir erzählend auf unserer Bank, gegenüber meiner großen Fensterscheibe, die mit dem Musikstrolche Logo beklebt ist, sitzen – bemerke ich erstaunt, wie Isolde ganz leise die spiegelverkehrten! Buchstaben ohne Fehler vor sich hinsagt! Das hat bisher auch noch kein Musikstrolch gemacht!

Mittwoch, 8.1.20 3-5 Jahre 16:45

„Was wollen wir denn heute machen?“, frage ich die Kinder.

„Basteln!“ wünscht sich Niklas. „Da habe ich aber Glück, dass ich mir etwas überlegt habe“, lache ich. Auch in dieser Gruppe basteln wir die Schneemänner und spielen unseren Schneemannanzug. Pau ist ein ganz bezaubernder Schneemann. Der Zylinder ist ihm zu groß und rutscht komplett!!! über seinen Kopf und wir sehen nicht mehr sein Gesicht. Wir sehen den Zylinder und Pau's Körper. Mama LLuna bekommt vor Lachen kaum Luft, und auch wir anderen kämpfen mit einem Lachkrampf. Pau lässt sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen. Souverän spielt er seine Rolle und inszeniert perfekt den schmelzenden Schneemann, dem zunächst der Stock aus dem Arm fällt und schließlich der geschmolzene Schneemann plötzlich auf den Boden plumpst. Wir sind begeistert!

Montag, 13.1.20 1 – 2 Jahre 15:30

Während der Unterrichtsstunde erinnert mich Darian immer wieder daran, dass er Bruder Jakob singen möchte. Es ist so süß, wie er zwischendurch immer wieder zu mir gelaufen kommt, mir tief in die Augen schaut, mit dem Kopf nickt und „Ruder Jakob“ sagt. Irgendwann sagt Papa Daniel dann: „Ich glaube, Carola hat es jetzt verstanden...“ Ich lache und sage: „Ist doch gut, dass mich Darian immer wieder daran erinnert, denn so vergesse ich es auf keinen Fall!“ Endlich ist es dann soweit und: „Taaaadaaaaaa“: Darian singt ganz alleine Bruder Jakob!!! „Super Darian, das hast du gaaaanz toll gemacht!!! Ein großer Applaus für unseren tollen Solisten!!!“

Dienstag, 14.1.20 5 – 7 Jahre 16:45

Heute schütteln wir Wintertiere von unserem Zauberbaum. Wölfe, Rehe, Pinguine... und Emma wünscht sich Eisbären. Das passt ganz toll, denn heute wollen wir Eisbären basteln. Zu Hause habe ich Quarkschälchen gesammelt und dann weiß angepinselt. Nun kleben wir den Kopf und die Bärentatzen an verschiedene Stellen des Becherrandes und schon ist unser kleines, niedliches Kunstwerk vollbracht. Jeder Musikstrolch hält eine Musikstrolche-Schneeflocke in der Hand und wir versuchen sie in unseren Eisbärenbauch (das Quarkschälchen) zu pusten. Das ist gar nicht so einfach, aber natürlich schaffen wir das. Während wir die Eisbären wegräumen ruft Greta: „Können wir jetzt das Lied von dem Pinguin singen und spielen? Das machen wir immer im Kindergarten!“ „Wenn du uns erklärst, wie das geht, gerne.“ Greta erklärt uns die Spielregeln und zum Glück kennt Mama Nathalie den Text vom Pitsch Patsch Pinguin. Wir haben viel Spaß und natürlich ist mir meine Hausaufgabe für die nächste Stunde klar: Das Pinguinlied lernen und einen Pinguin basteln... Bevor die Stunde vorbei ist, hat Maxima, die immer mit Schwester Louisa und Mama Wioletta kommt, eine Überraschung für uns. Sie singt uns ganz alleine ein Lied aus der Eiskönigin vor. „Maxi, das hast du toll gemacht. Wirklich mutig, dass du dich traust vor uns allen so ein schweres Lied zu singen! Vielen Dank!“ Maxi ist richtig stolz und ihre Mama drückt und knuddelt sie liebevoll. Wir freuen uns alle mit!

Mittwoch, 15.1.20 3-5-Jahre 16.45

Heute lernen die kleinen und großen Musikstrolche die Sen-Plates kennen. Wir hören die verschiedenen Töne, machen eine Instrumentenkette und genießen die zarten Klänge. Wir legen die Sen-Plates vor uns auf den Boden und jeder verwandelt sich in einen Bären, genau genommen in den Sternenbär. Wir erzählen die Geschichte von diesem tapsigen Bären, der letztendlich schlafen geht. Wir spielen verschiedene Versionen, aber ich bin richtig gerührt, als alle Kinder, verwandelt in Sternenbären aneinandergeduschelt, mucksmäuschenstill auf dem Boden liegen und den leisen, wunderschönen Klängen, der Sen-Plates lauschen, die an eine Schlafmelodie erinnern sollen, und die wir Großen spielen. Dabei gehen wir ganz leise um die Sternenbären herum. Die Kinder genießen diese Ruhe mit den zarten Klängen so sehr, dass wir Erwachsenen mehrere Runden gehen, bevor wir dann mit lauten Klängen die Sternenbären aus dem Schlaf wecken. Die Kinder sind sofort hellwach

und erzählen uns wie gut ihnen „unsere schöne Schlafmelodie“ gefallen hat.

Es war wunderschön, die friedlich schlafenden und entspannten Bären zu beobachten und ist immer wieder beeindruckend, dass auch eine wilde Rasselbande in der Rolle der Sternbären gaaaaaaaanz ruhig und entspannt sein kann. Diese Stille zu erleben ist für uns alle eine sehr schöne Erfahrung.

Donnerstag, 16.1.20 3 – 4 Jahre 16:45

Lotta, die mit Mama Anna zu uns kommt, wünscht sich das Karusselllied.

Zunächst spielen wir jedoch mit unseren kleinen, bunten Tüchern eine Runde Gespenster. Dabei sind wir laute Gespenster und rufen: „Haaaaaaa, heeeeeeee, hooooooooo, huuuuuuuu und huiiiiiiii! Zu guter Letzt sucht sich jedes Gespenst eine/n Freund/in. Die Gespenster mögen sehr gerne das Farbenkettenlied. Jedes Kind überlegt sich einen Gegenstand in der Farbe seines Tuches geht dann einzeln um uns im Kreis herum. Bei jeder neuen Strophe schließt sich ein weiteres Kind an. Am Ende tanzen die Kinder mit ihren Tüchern umher, und wir überlegen, was es denn „Buntes“ gibt. Niklas, der mit Mama Sandra dabei ist, guckt in unserem Musikstrolche Raum umher, entdeckt das Poster der Sesamstraße und sagt: „Das da!“ O.k. Also singen wir von der bunten Sesamstraße. Am Ende des Liedes schaut mich Niklas an und sagt: „Regenbogen“: „Super, Niklas, da hast du recht! Ein Regenbogen ist natürlich auch bunt.“ Nachdem wir unsere kleinen Tücher kräftig durch die Luft gepustet haben, tauschen wir sie gegen unser großes Schwungtuch aus. Die Kinder genießen die Karussellfahrt in dem großen Tuch, das von uns Großen gedreht wird, sehr. Heute gibt es nicht nur die Karussellfahrten, sondern ich frage die Kinder, ob sie vielleicht der Reihe nach noch eine Runde in unserem Schwungtuch schaukeln wollen. Aber klar doch! Niklas ist als erster sofort dabei und genießt das Schaukeln in vollen Zügen! Er lacht und fühlt sich seeeeeehr wohl!

Mama Kristina, die mit Nora in diesen Kurs kommt, hat eine tolle Idee: „Wir können ja mit dem Schwungtuch auch – Das ist gerade, das ist schief. – singen und spielen. Das machen wir beim Kinderturnen auch.“ Es macht richtig Spaß das Lied mit dem Schwungtuch darzustellen. Die Kinder sehen sehr gut das „gerade“ und das „schiefe“ Tuch, und es ist lustig so ein großes Tuch langsam und ganz schnell zu bewegen. Mir gefällt am besten, wenn wir beim „dunkel“ alle das Tuch wie eine große Glocke über uns stülpen. Und wie jedes Mal, wenn wir mit dem Schwungtuch spielen, versuchen wir es soooooo hoch fliegen zu lassen, dass es für einen kurzen Moment an der Decke „kleben“ bleibt... aber leider haben wir damit heute kein Glück. Das ist nicht so schlimm, denn die Stunde war heute auch so wunderschön!

Montag, 20.1.20 1 – 2 Jahre 10:00

Ich zeige den Müttern, was ich am Wochenende für die Früherziehungskinder gebastelt habe: Einen Pinguin! Ich stelle ihn auf ein Regal und die Kleinen bewundern ihn. Jasper, der mit Mama Sophie kommt, wünscht sich dann, auch passend zu dem gebastelten Pinguin, das Lied vom August Fridolin. August Fridolin ist nämlich auch ein Pinguin, und wir haben ihn als wunderschöne Handpuppe bei uns dabei. Nun watscheln wir, während wir das Lied singen, in einer Polonaise durch den Raum und jedes Kind, das als erstes in der Reihe steht, darf gemeinsam mit August Fridolin auf dem Arm die Polonaise anführen und bestimmen, wohin wir watscheln. Klar, dass jedes Kind einmal ganz vorne ist! Ich frage die Mamas, ob sie vielleicht das Lied „Pitsch patsch Pinguin“ kennen? Tatsächlich kennen es

einige! „Können wir das vielleicht einmal singen“, ich muss das Lied lernen und kann mir die Melodie so schlecht merken.“ Und sofort sind alle dabei! Für die kleinen präsentieren wir das Liedchen als Kreistanz mit den entsprechenden Bewegungen. So niedlich! Alle haben viel Spaß, und ich freue mich riesig, wie gut mir alle beim Üben geholfen haben! Vielen Dank, das war wirklich richtig toll von euch!! Und genauso toll ist unsere Mausmusik, die sich die Kleinen gewünscht haben. Es ist nämlich unbeschreiblich süß, wie die „Kleinen Mäuse“ auf der großen Landsknecht-Trommel spielen. Man hat das Gefühl, die Trommel ist „fast“ so groß wie die Kleinen, aber das stört sie nicht im Geringsten! Mit Begeisterung trommeln sie wie die Weltmeister, und ich kann mich vor Freude nicht „satt sehen“... Es macht total Spaß diese kleinen Musikanten zu beobachten!

Dienstag, 21.1.20 3 – 4 Jahre 15:30

Simon, der mit Mama Dagmar, Papa Thomas und Schwester Eva kommt, hat innerhalb der letzten Woche einen riesigen Entwicklungsschub gemacht: Er spielt alleine den Schneemann in unserer Kreismitte und ist ein super Mause Klaus, als er auf dem großen Xylophon spielt! „Simon, da hast du uns alle aber richtig überrascht! Wir sind begeistert!“

Dienstag, 21.1.20 5 -7 Jahre 16:45

Wir basteln Pinguine. Ich stelle alle vorbereiteten Einzelteile in kleinen Behältern auf die Erde, so dass sich jeder das gesamte Bastelzubehör holen kann. Tatsächlich ist es ziemlich viel... Aber es soll ja auch ein toller Pinguin werden. „Oh, Carola“, ruft Oma Hiltrud, die mit Enkelin Lotte zu uns kommt, „Wann gehst du denn ins Bett? Bei der vielen Arbeit der ganzen Vorbereitungen musst du ja eine Nachtschicht einlegen...“ Alle freuen sich über die Idee des Pinguin-Bastelns und bedanken sich bei mir! Darüber freue ich mich sehr – über die Anerkennung und die Wertschätzung! Vielen, vielen Dank! Als ich von meinem 17-jährigen Sohn Joshua erzähle, der stark anzweifelt, dass unsere Bastelarbeiten aufgehoben werden und nicht gleich zu Hause im Papierkorb landen, gibt es von allen entschieden, energisch Protest! Mama Wioletta, die mit Maxima und Louisa bei uns ist, erzählt ganz stolz, dass alle Bastelarbeiten auf der Fensterbank stehen und sogar das gackernde Huhn vom letzten Jahr noch dort mitaufgereiht steht, auch wenn es ein wenig vom „vielen damit Spielen“ gelitten hat.

Montag, 27.1.20 1 – 2 Jahre 11:15

Wir spielen unser Karussell-Lied. Wir Großen halten das Schwungtuch und Amélissa, die mit Mama Franzi und Papa Andreas bei uns ist, sowie Luise, die heute mit Opa Erich dabei ist, liegen gemeinsam aneinander gekuschelt darin. Luise streichelt Amélissa ganz zart über den Rücken und flüstert „Lissa...“ Auch während des Unterrichtes läuft Luise häufig zu Amélissa, stellt sich dicht vor sie, guckt ihr in die Augen und sagt ganz vorsichtig: „Lissa“. Ich glaube die beiden Mädchen könnten Freundinnen fürs Leben werden.

Normalerweise winken wir immer bei unserem Abschlusslied. Luise fällt jedoch ein, dass wir während unseres Begrüßungsliedes, klatschen, patschen, rollen und streichen... also integriert sie diese

Bewegungen einfach, und wir erleben eine neue Version des Abschlussliedes. Ich freue mich immer, wenn besonders die kleinen Musikstrolche so kreativ sind und es „neuen Wind“ gibt.

Montag, 27.1.20 1 – 2 Jahre 10:00

Während unseres Zahnputzliedes stehen Jasper und Kessia vor mir und putzen Milly, die auf meinem Schoß sitzt, abwechselnd mit ihren Zahnbürsten die Zähne. Jasper hält in der einen Hand seine Zahnbürste, und in der anderen den Zahnbürstenaufbewahrungsbehälter. Er versucht nun auch mit diesem länglichen Behälter Milly's Zähne zu putzen. Das gefällt Kessia überhaupt nicht. Sie guckt Jasper so streng an, als wolle sie sagen: „Nein, Jasper, das geht nicht!“ Scheinbar versteht Jasper nicht Kessia's „stille Botschaft“, denn er versucht es erneut. Nun schiebt Kessia sehr energisch Jasper's Hand mit dem Zahnbürstenbehälter von Milly's Mund zurück. Jasper versucht es jedoch noch ein-, zweimal, aber jedes Mal ohne Erfolg, denn immer wieder schiebt Kessia vehement seine Hand zurück. Ich beobachte fasziniert dieses Miteinander von Jasper und Kessia und bin wieder einmal erstaunt, wie beeindruckend die Kommunikation von so jungen Kindern, auch ohne Worte funktioniert, denn letztendlich hat Jasper Kessia verstanden

Montag, 17.2.20 1-2 Jahre 10:00

Die Kinder spielen mit Begeisterung auf der Landsknecht-Trommel. Jetzt ist Luisa an der Reihe. Jasper kann es einfach nicht mehr aushalten, bis er an die Reihe kommt. Er geht zu Luisa und möchte mittrommeln. Luisa hebt jedoch liebevoll drohend ihren Arm um Jasper ganz klar zu signalisieren: Jetzt spiele ich auf der großen Trommel!!! Du kommst danach.!!! Weil alle Kinder die Landsknecht-Trommel soooooooooo gerne mögen und am liebsten gaaaaaaaanz lange auf ihr spielen möchten, gibt es heute eine Zusatzrunde, bei der alle Kinder gemeinsam trommeln können. Na, könnt ihr euch vorstellen, was für ein tolles Konzert das war?

Montag, 17.2.20 1 – 2 Jahre 15:30

Seit Mai 2019, also seit fast einem Jahr, hat sich Luna in den „Kuckuck und den Esel“ verliebt, und sie wünscht sich jeden Montag dieses Lied. Heute üben wir eine neue Variante des Liedes. Bisher haben wir es immer im Kreis sitzend gespielt, jeweils ein Kind hatte den Kuckuck und das andere Kind den Esel. Reihum ist jeder einmal an die Reihe gekommen, denn das Lied hat ja mehrere Strophen. Heute möchte ich es als „Mini-Kreis-Musical“ und mit der Begleitung der Orffschen Instrumente singen, darstellen und spielen. Zwei Kinder laufen mit den Stofftieren in der Hand um unseren Sitzkreis herum. Die anderen Kinder, die im Kreis sitzen bekommen, die Orffschen Instrumente, Triangeln um den Kuckuck beim Singen zu unterstützen und Wooden Agogos für den Esel. Je nachdem, von welchem Tier wir singen, erklingen entweder die Triangeln oder die Wooden Agogos. Und nebenbei bewundern wir dann noch das Schauspiel des Kuckucks und des Esels, die ja schließlich noch feststellen, wie schön sie doch gemeinsam singen können. Mir gefällt diese Choreografie richtig gut! Das habt ihr toll gemacht!

Nora begleitet heute Mama Kristina und Lukas in diesem Kurs. Sie wünscht sich die Stiefelpolka, die sie voller Freude mit mir zusammen tanzt. Ich bekomme sogar zum Abschied ein Küsschen von ihr. Nachdem der Kurs vorbei ist, kommt Mama Aline von Luna zu mir. Die letzten beiden Wochen waren keine Musikstrolche, denn ich hatte Urlaub. Nun erzählt mir Mama Aline, dass Luna genau weiß, wann Montag ist und, dass sie montags immer zu den Musikstrolchen kommt. Als Aline ihr erklärte, dass ich im Urlaub sei und deshalb der Unterricht ausfallen würde, wollte Luna das partout nicht glauben. Mama Aline und Luna spielten also das „Nein- keine Musikstrolche“, und „Doch, Musikstrolche.“ Das ging wohl eine Zeit lang hin und her, bis Luna dann entschied: „Hingehen!“, worauf Aline sagt: „Nein, nach Kuba können wir nicht gehen, das ist ein bisschen weit!“

Ich hoffe, euch haben meine Geschichten gefallen und haben euch ein wenig die Musikstrolche zurückgebracht, die uns zur Zeit alle so sehr fehlen.

Es wird leider noch etwas dauern, bis sich alles normalisiert hat. Bis dahin gibt es wenigstens die Videos auf YouTube und demnächst eine kleine Überraschung auf meiner Website.

Ich freue mich auf jeden Fall über eure Fotos, Videos und Mitteilungen auf WhatsApp oder als SMS oder Email, bis wir uns dann endlich wiedersehen. Die Kurse ruhen bis dahin, keine Stunden und keine Kursgebühren gehen euch verloren, und wir werden dann voller Freude wieder zusammenkommen und all das Versäumte nachholen. Bis dahin halten wir tapfer durch und zusammen!

Alles Liebe und bleibt gesund!!!

Carola Schwäder